

Görlitzer Anzeiger.

№ 9. Donnerstag, den 1. März 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 7 Personen beerdigt worden, als: Elias Richter, B., Fischer und Stadtgartenbes. allhier, gest. den 16. Febr., alt 65 J. 8 M. — Mstr. Joh. Gottfried Köglers, B., Weiß- und Semischgerbers allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Martin, Tochter, Friedericke Erdmuthe Theresie, gest. den 19. Febr., alt 13 J. 4 M. 2 T. — Carl Gottfried Bermich, Stadtgartenpachter allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Hilbig, Tochter, Christiane Amalie Theresie, gest. den 18. Febr., alt 1 J. 10 M. 14 Tge. — Hrn. Johann Sam. Bühnes, B. und Buchbind. allh., u. Frn. Emilie Louise geb. Schwarze, Sohn, Gustav Herrmann Emil, gest. den 22. Febr., alt 5 M. 30 T. — Traugott Engemanns, herrschaftl. Voigts auf dem Dom. Nieder-Moys, und Frn. Johanne Elisab. geb. Hennig, Tochter, Johanne Dorothee, gest. den 19. Febr., alt 15 T. — Joh. Friedrich Krellwitz, Gelbgießergeselle, gest. den 17. Febr., alt gegen 43 Jahr. — Carl Christian Ehrenfried Graupners, Schuhmachergeś. allh., und Frn. Christiane Sophie geb. Donath, Sohn, Carl Ernst, gest. den 22. Febr., alt 1 J. 1 M. 19 T.

Geburten.

Görlitz. Johann Gottfried Hillmann, Inwohner allhier, und Frn. Johanne Christiane geb. Frenzel, Sohn, geb. den 1. Febr., get. den 12. Febr., Friedrich August Robert. — Joh. Traugott Engemann, herrschaftl. Voigt in Nd. Moys, und Frn. Anne Elisabeth geb. Hennig, Tochter, geb. den 4. Februar, get. den 12. Febr., Johanne Dorothee. — Johann Gottfried Pfeiffer, Inw. allhier, und Frn. Johanne Dorothee geb. Mauermann, Tochter, geb. den 9. Febr., get. den 14. Febr., Henriette Caroline. — Siegmund Bachstein, Tuchmachergeś. allh., und Frn. Joh. Juliane geb. Krause, Sohn, todtgeb. den 9. Februar. — Herrn Johann Friedrich August Golle, wohlges. B., Kauf- und Handelsm., auch Kunst-, Waid- und Schönfärber allh., u. Frn. Henriette Auguste geb. Larius, Tochter, geb. den 26. Jan., get. den 19. Febr., Emma Henriette Auguste. — Johann George Ecke, B. und Stadtgartenbes. allhier, und Frn. Christiane Friedericke Charlotte geb. Wendschuh, Sohn, geb. den 8. Febr., get. den 19. Febr., Johann Wilhelm Ferdinand. — Johann Gottlob Lößnitz, B. und Siebmacher allh., und Frn. Dorothee Elisab. geb. Ender, Sohn, geb. den 14.

Febr., get. den 19. Febr., Ferdinand Renatus Robert. — Johann Gottlieb Rönsch, Inw. allh., und Frn. Marie Rosine geb. Thiele, Sohn, geb. den 8. Febr., get. den 19. Febr., Carl Julius Ferdinand. — Hrn. Eugen Hofmann, Königl. Vermessungs-Conducteur, und Frn. Christiane Magdalene geb. Kühn, Tochter, geb. den 19. Febr., get. den 20. Febr., Hulda Elise. — Hrn. Christian Gustav Pfeiffer, Assistent bei dem Königl. Hauptsteueramte allhier, und Frn. Marie Rosine geb. Krause, Tochter, geb. den 13. Febr., get. den 22. Febr., Henriette Juliane Antonie. — Andreas Müller, Viehwirthschaftspachter allhier, und Frn. Johanne geb. Heinze, Tochter, geb. den 18. Febr., get. den 22. Februar, Marie Elisabeth.

Verheirathungen.

Görlitz. George Pollnick, Gefreiter vom Stamme des Königlich Preuß. ersten Batallions (Görlitzer) 6ten Landw. Regiments, und Christiane Friedericke geb. Nostitz, weil. Christian Nostiz, Häuslers und Accis-Einnehmers in Sänitz, nachgelassene ehelich einzige Tochter zweiter Ehe, copul. den 13. Februar. — Johann George Finzel, B. und gewes. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Johanne Eleonore verw. Rißmann geb. Kriebel, weil. Johann Gottlieb Rißmanns, B. und Maurergesellens allh., nachgel. Wittwe, cop. den 19. Febr. — Mstr. Johann Ernst Jentsch, B. und Schneider in Lauban, und Jgfr. Christ. geb. Hirche, weil. Mstr. Gottfried Hirches, Gartennahrungsbes. und Schneiders in Rothwasser, nachgel. ehelich fünfte Tochter, copul. den 20. Februar in Hermsdorf. — Herr Ernst Wilhelm Prüfer, B., auch Schwarz- und Schönfärber allh., und Jgfr. Amalie Wilhelm. geb. Meißner, z. Z. Joh. Gottlieb Lorentzes, B. und Vorwerksbes. allh., Pflegetochter, coul. den 21. Febr. in Leopoldshayn.

Die kostbare Bibliothek.

Napoleon ging zum verhängnißvollen Feldzuge nach Rußland ab. Am Abend zuvor ließ er seinen Vertrauten, den Generalpostdirector Lavalette länger verweilen, als die übrigen Hofleute. Jetzt waren sie allein. „Gehen sie zum Großmarschall,“ sprach der Kaiser. „Er wird Ihnen Anweisungen von 1,600,000 Franken geben. Diese setzen Sie heimlich um und erwarten meine fernern Befehle!“ — Sie blieben lange aus. Die Masse Geld war schwer zu verbergen. Lavalette ließ sich, auf den Rath Regnier's, eines Artillerieofficiers, Kästchen machen, welche vollkommen gebundenen Quartbänden glichen. Jeder Band enthielt 30,000 Fr. und stand mitten unter andern Büchern in Lavalett's Bibliothek. Napoleon kam aus Rußland zurück und ging wieder nach Deutschland, ohne über das Geld zu disponiren. Jetzt ward der Krieg auf Frankreichs Boden selbst geführt. Ehe der Kaiser von Paris abreißte, drang Lavalette lebhaft in ihn, ihm die Sorge für eine solche Summe abzunehmen. „Wenn Sie es nicht in Paris für sicher halten, so verbergen Sie es auf Ihrem Landgute!“ erwiederte Napoleon. Das Landgut lag auf der großen Heerstraße von Versailles nach Rambouillet; Lavelette war nur wenig auf demselben, aber er mußte gehorchen. In einem Zimmer wurde unter dem Fußboden ein Loch gegraben, und die 54 Bände, welche die Etiquette: Alte und neuere Geschichte, führten, kamen hinein. Der Fußboden darüber. Paris ward eingenommen, 300 Preußen hatten sich in Lavalette's Landhause einquartirt, und 15 schliefen in dem Zimmer, wo die herrlichste Bibliothek war, die sie mit größerm Eifer studirt haben würden, als irgend eine. Zwei Monate waren sie, ohne es zu wissen, Herren dieses Schatzes. Sie ahnten nicht, daß zwei Dielen einen Berg von Geld deckten und zogen endlich glücklich ab. Napoleon auf Elba kam endlich wieder zu dem wohlverwahrten Gelde.

Weinverfälschung.

Die Weine werden mit bittern Mandeln oder den Blättern des Kirschlorbeers versetzt; ferner mit Haynbutten, Schwertelwurzel, Scharlay, Kirschlorbeernwasser und Fliederblumen, um ihm ein Hochgelb zu geben; mit Alaun, um junge magere Weine hell zu machen; mit gepreßten Fliederbeeren und Heidelbeeren, um Portwein zu färben; mit rothem Sumach, um weißen Weinen eine rothe Farbe zu geben; mit Eichensägespänen oder Schlehen oder grünen Nußschalen, um sie herbe

zu machen und mit verschiedenen Gewürzen, um den Geschmack zu verbessern oder vielmehr zu schärfen.

(Was ist jetzt Babylon?) Diese Stadt war eine der berühmtesten, größten und volkreichsten der alten Welt und hatte einen Umfang von 12 deutschen Meilen. Ihre Mauern waren 200 Ellen hoch und 50 Ellen dick mit 250 Thürmen und 500 Thoren; was ist diese Riesenstadt jetzt? Nach den neusten Augenzeugen z. B. Mignan, Riche, Raymand und Andern weiter nichts als eine Menge von Trümmern, ein Sumpf und eine Wüste. Keine lebendige Seele wohnt mehr da; kein Dach ist mehr vorhanden, und doch ist nach einer mehr als 2000 jährigen Zerstörung weder die Zeit noch der Krieg im Stande gewesen, den unvergänglichen Schutthaufen der Erde gleich zu machen, der wie ein Berg in der Wüste dasteht.

Nach vollbrachter Jubelhochzeit
des
Herrn Adam und seiner Ehefrau
den 13ten Februar 1832.

Wer funfzig Jahr in Ehestand
Mit seiner Gattin hingebracht,
Sein Glück, in stillen Wandel fand
Hat seine Sache gut gemacht.

Euch werde ferner Wohl zu Theil,
Lebt lange noch von Kummer frei,
Was Ihr erfahrt, dien Euch zum Heil
Und ferner steh der Herr Euch bei!

Es müsse lieblich, wolkenfrei.
Noch Jahre lang das Leben seyn!
Wo Gottes Güte täglich neu
Und Ihr Euch könnt des Lebens freun!

P.

Görlitzer Getreide-Preis vom 23. Februar 1832.

Ein	Scheffel	Waizen	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.	2 thlr.	3 sgr.	9 pf.	2 thlr	— sgr.	— pf.
=	=	Korn	1 =	22 =	6 =	1 =	18 =	9 =	1 =	15 =	— =
=	=	Gerste	1 =	6 =	3 =	1 =	5 =	8 =	1 =	5 =	— =
=	=	Hafer	— =	22 =	6 =	— =	20	8 =	— =	18 =	9 =

Avertissement.

Auf Antrag eines Realgläubigers soll das sub Nr. 62. zu Nieder-Schönbrunn im Görlitzer Kreise belegene, dem Johann Christoph Mießler gehörige Bauergut, taxirt auf 2758 Thlr. 15 sgr. im Wege nothwendiger Subhastation, in dem auf

den 20sten März Vormittags 10 Uhr,
den 21sten May Vormittags 10 Uhr

in unserer Gerichts-Amts-Registratur zu Görlitz, und den

23sten July 1832 Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Schönbrunn angesetzten Bietungs-Terminen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Görlitz, am 6ten Januar 1832.

Das Gerichts-Amt von Schönbrunn. Schmidt, Just.

Bekanntmachung.

Der auf den 2ten März d. J. anberaumte Termin zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe der Joh. George Monsigschen Gartennahrung sub Nr. 9. in Lissa hat wieder aufgehoben werden müssen, was hierdurch bekannt gemacht wird. Görlitz, den 27sten Februar 1832.

Das Gerichts-Amt von Lissa. Bräuer, v. c.

Avertissement.

Auf Antrag der Gläubiger soll das zum Nachlasse des verstorbenen Züchnermeister Christian Friedrich Kluge Nr. 144. zu Schönberg belegene, auf 288 Thlr. taxirte Haus mit Garten, im Wege der nothwendigen Subhastation in dem deshalb auf

den 27sten März Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichts-Amtsstelle zu Schönberg anberaumten Bietungstermine öffentlich verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Zugleich werden alle etwanige unbekannte Gläubiger des Züchnermeister Christian Friedrich Klugschen Nachlasses aufgefordert, in diesem Termine ihre Ansprüche an die Masse zu liquidiren und zu bescheinigen, oder im Fall ihres Außenbleibens zu gewärtigen, daß sie damit sofort nach dem Termine präkludirt werden. Görlitz, am 20sten December 1831.

Das Gerichts-Amt von Schönberg mit Nieder-Halbendorf.
Schmidt, Just.

Subhastations-Patent.

Die zu Kodersdorf sub Nr. 19. gelegene, dem Christoph Jäckel zugehörige, und auf 525 Thlr. 25 sgr. gerichtlich abgeschätzte Gärtnernahrung, soll auf Antrag eines Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu haben wir einen peremtorischen Bietungstermin auf

den 16ten April 1832 Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Kodersdorf angesetzt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß die Taxe und Kaufbedingungen in unserer Registratur hierselbst einzusehen sind. Görlitz, den 31sten December 1831.

Das Gerichts-Amt zu Kodersdorf. Schröter.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Anmeldungen der von Ostern d. J. an in die hiesige Waisenhausschule aufzunehmenden Kinder beim Herrn Deputirten Rösler (Steingasse Nr. 86.), welcher dazu täglich, mit Ausnahme der Sonntage und Donnerstage, von 9 bis 11 Uhr Vormittags bereit seyn wird, erfolgen müssen, daß aber nur Arme auf ganz unentgeldlichen Unterricht Anspruch, Andre hingegen ihn nach Beschaffenheit der Umstände zu bezahlen, oder in den übrigen Viertelschulen sich zu melden haben.

Görlitz, den 28. Februar 1832. Der Magistrat.

Daß der Laden sub Nr. 70. unterm Salzhause, vom 1sten April c. ab, und der sub Nr. 34. an der Oberkirche, vom 1sten Juli c. ab, an den Meistbietenden vermiethet und hierzu

der 17te März c. Vormittags 11 Uhr

terminlich auf hiesigem Rathhause abgehalten werden soll, wird andurch bekannt gemacht.

Görlitz, am 27sten Februar 1832. Der Magistrat.

Neuländer Gyps-Niederlage.

Da ich auch in diesem Jahre wiederum den Verschleiß des Neuländer Gypses übernommen habe, so will ich dieses vorzügliche Düngungsmittel bestens anempfehlen.

Es wird der Gyps, feingemahlen und trocken, in Tonnen à 5 Ctnr. zu dem alten Preise, in meinem Wohnhause vor dem Brüderthore zu 2 Thlr. 7 sgr. 6 pf. gegen baare Zahlung verkauft, und ist überdieses pro Tonne ½ sgr. Ladegeld zu bezahlen.

Auch in Görlitz ist davon eine Niederlage und wird die Tonne daselbst auf dem Stadt-Keller unterm Rathhause zu 2 Thlr. 22 sgr. 6 pf. verkauft. Lauban, den 13. Februar 1832.

Christian Gottfried v. Fischer.

Verpachtung.

Es soll die Oekonomie des Erb- und Allodial-Ritterguthes Lehn mit Jauernick von Johannis d. J. an, auf sechs und nach Befinden mehrere Jahre an den Meistbietenden, jedoch so, daß der Herrschaft die Wahl unter den Licitanten frei steht, und selbige an kein Gebot gebunden wird, ihr auch unbenommen bleibt, beliebig noch mehrere Termine anberaumen zu lassen, verpachtet werden. Von Gerichtswegen ist hierzu

der zehnte April d. J., (fällt Dienstags)

terminlich festgesetzt worden, und haben sich daher alle Diejenigen, welche die hiesige Ritterguths-Oekonomie zu erpachten geneigt und im Stande sind, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und daß nach Befinden mit dem annehmlichsten Licitanten in weitere Unterhandlung werde getreten werden, sich zu gewärtigen.

Die Präliminar-Bedingungen und Nutzungs-Anschläge sind bei Herrn Gehler in Sämichau bei Göda, und bei dem unterzeichneten, in Budissin wohnhaften Justitiar einzusehen.

Sig. Lehn mit Jauernick, am 18ten Februar 1832.

Adelich von Schindelsche Gerichte daselbst und
Ludw. Gotth. Aug. Feller, verpfl. Just.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Zimmermeister Christian Friedrich Wende gehörige Mobiliare und sämmtliches Zimmerhandwerkszeug, soll Montag,

den 12ten März 1832 Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

in dem Hause des Erblassers, Nr. 733. am Laubaner Thore allhier, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Görlitz, den 28sten Februar 1832. Hoffmann, Landgerichts-Botenmeister.

Bekanntmachung.

Es sollen 16 silberne Taschen-Uhren, desgleichen eine goldne Repetiruhr, 3 silberne Eßlöffel, ein Messer und zwei Gabeln mit silbernen Griffen, den 15ten März d. J., Donnerstags Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause, in der Deputationsstube, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden abgelassen werden. Görlitz, am 27sten Februar 1832.

Der Magistrat.

Dem Publiko wird bekannt gemacht, daß seit dem 1sten Januar dieses Jahres die Verkaufspreise für die Gesetzsammlung aus früherer Zeit abermals bedeutend herabgesetzt worden. Ein vollständiges Exemplar auf Druck-Papier von 1806 bis zum Jahre 1830 einschließlich: kömmt jetzt nur auf 10 Rthlr. 15 sgr. zu stehen und der Preis für nicht bis zu diesem Zeitraume reichende Exemplare regulirt sich dergestalt, daß für jeden Jahrgang, der von 1830 zurückgehend weniger verlangt wird, insofern die Bestellung auf eine ununterbrochene Jahres-Folge gerichtet ist, 15 sgr. weniger zu bezahlen sind; daher ein Exemplar von 1806 bis 1829 nur 10 Rthlr. und eins von 1806 bis 1828 9 Rthlr. 15 sgr. u. s. ff. kostet. Schreib-Papier-Exemplare werden mit einem Aufschlage von 50 p. c. des Preises für Druck-Papier-Exemplare erlassen.

Bei dieser Gelegenheit glaubt das unterzeichnete Komtoir auch die Nachricht erneuern zu müssen:

daß zu der Gesetzsammlung von 1806 bis 1830 ein vollständiges und gründlich ausgearbeitetes Sachregister, 43 Bogen stark, erschienen ist und zu 20 sgr. das Exemplar auf Druck-Papier, von allen Post-Anstalten der Monarchie ohne den geringsten Aufschlag zu beziehen ist.

Berlin, im Februar 1832.

Vereinigtes Gesetzsammlungs- und Zeitungs-
Debits-Komtoir.

Holz = Verkauf.

Daß das, bei Erneuerung des Oberbelages der hiesigen Neiß=Brücke zu gewinnende, alte Bauholz nächsten Mittewoch, als den 7ten k. M., früh um 10 Uhr auf Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden soll, wird hierdurch bekannt gemacht. Görlitz, den 29sten Februar 1832.

A. Prange, Wegebaumeister.

Es ist meine an der Sächs. Preuß. Grenze, jedoch auf Sächs. Terrain gelegene zweigängige Mahl=Mühle, bei der das Scheuer= und Stallgebäude vor einigen Jahren ganz neu erbaut worden, das Wohngebäude aber in dem besten baulichen Zustande sich befindet, auch zu solcher 3½ Scheffel pfluggängiger Boden und auf zwei Kühe hinlängliches Futter gehöret, aus freier Hand zu verkaufen, mit der Bemerkung: daß von der Kaufsumme 1000 Thlr. zu 4 Procent Verzinsung hypothekarisch darauf stehen bleiben können. Das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Auctions = Anzeige. Montags, den 12. März c. und folgende Tage, von früh 8 Uhr an, sollen in des weil. Herrn Bürgermeister Neumanns Brauhofe Nr. 406. in der Webergasse allhier, eine ansehnliche Sammlung Bücher und Werke, so wie auch nachher die Bücher des weil. Herrn Archidiakonus Neumanns, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; auch sind Kataloge hiervon bei mir gratis zu bekommen.

Görlitz, den 28sten Februar 1832. Müller, verpfl. Auctionator.

Ein modern gebauter, in vier Federn hängender Kinderwagen steht um billigen Preis zu verkaufen bei Bühne jun. unter den Cramen.

In Troitschendorf liegen 30 Stämme Zimmerholz, ganz trocken, zum Verkauf; bei dem Gärtner George Roitsch daselbst.

Ein Fortepiano steht zum Verkauf in Nr. 499. vor dem Reichenbacher Thore.

Eine massiv gebaute Schmiede mit 10 Scheffel gutem Feld ist zu verkaufen, in einem lebhaften Städtchen; nähere Auskunft ist zu erfahren bei dem Schmiede=Meister Hoffmann in Görlitz vor dem Frauenthore Nr. 427.

Auction verschiedener Meubles und Hausgeräthe findet Sonntags, den 4ten März, Nachmittags im Pfarrhause zu Schönbrunn statt.

Es liegen Capitale von 600 Thlr., 500 Thlr. und nochmals 500 Thlr. bei 3 verschiedenen Kirchen=Kassen in Preuß. Courant zu 5 Procent Verzinsung, bei pünktlicher Zinszahlung keiner Aufkündigung zu befürchten habend, gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen von dato an bereit. Wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers. Görlitz, den 24sten Februar 1832.

Zwei gesunde, in vier Wochen von jetzt an gerechnet, kalbende Kühe, stehen wegen Mangel an Platz zu verkaufen; Näheres zeigt Herr Rahfeld in der Hotergasse hierüber an.

Unterzeichneter giebt sich hiermit die Ehre, einem hiesigen als auswärtigen Publiko ergebenst bekannt zu machen, daß er seine

akademische Kunst = Gallerie,

in verschiedenen in Wachs bossirten Gruppen von natürlicher Größe, welche Gegenstände auf den ausgegebenen Zetteln benannt, allhier im Gasthofe zum goldnen Stern ausgestellt hat, und da sich der Eigenthümer dieser Gallerie nur kurze Zeit aufzuhalten gedenkt, die Eintrittspreise so gering gesetzt, daß sich ein Jeder das Vergnügen leicht verschaffen kann, diese Sammlung in Augenschein zu nehmen. Der Zutritt ist täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr bei starker Beleuchtung, und die Preise 4 und 2 ggr. Kinder zahlen die Hälfte.

Lasthausen aus Berlin.

Ergebenste Anzeige.

Daß bevorstehenden Fastnacht=Sonntag Nachmittags 5 Uhr Concert und nachher Tanzmusik mit Trompeten und Paucken gegeben, und Dienstag Abends von 6 Uhr Tanzmusik stattfinden wird, zeigt Unterzeichneter hiermit ergebenst an. Für warme Plinzen und Pfannenkuchen wird aufs beste gesorgt seyn. Heino.

Ergebenste Anzeige.

Daß kommenden Fastnacht=Dienstag auch bei mir Tanzmusik gehalten wird, und frische Pfannenkuchen zu haben sind, zeigt ergebenst an und bittet um recht zahlreichen Besuch
Otto.

Ergebenste Einladung.

Dienstag, den 6ten März, als den Fastnachtstag, werde ich vollstimmige Tanzmusik halten, so wie auch alle Sonntage; um gütigen Zuspruch bittet Helbig, Schießhauspachter.

Dienstag, den 6ten März, wird bei Unterzeichnetem Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet Hamann in Leschwitz.

Ein brauchbarer, mit guten Zeugnissen versehener Wächter kann auf einem Dominio sofort Anstellung erhalten, jedoch muß derselbe unbeweibt seyn. Näheres bei Herrn Rahfeld in der Hotergasse.

Ein junger Mensch, welcher alle Klassen des Görlitzer Gymnasiums besucht, das Maturitäts=Examen bestanden, auch 1½ Jahr Jurisprudenz studirt hat, und vortheilhafte Zeugnisse hinsichtlich seiner Kenntnisse und seines Betragens aufzuweisen vermag, wünscht, da unvorhergesehene Verhältnisse ihn genöthigt haben, die Universität zu verlassen, bald ein seinen Kenntnissen angemessenes Unterkommen zu erhalten. Er würde z. B. sehr gern eine Hauslehrerstelle, im Fall aber keine vorhanden seyn sollte, die Stelle eines Privatsekretairs annehmen. Etwaige Anfragen hierauf besorgt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Auswärtigen Eltern, die ihre Söhne hier auf die Schule zu geben wünschen, und deshalb für selbige Wohnung und Bewirthung suchen, weiset die Expedition des Görl. Anz. ein Näheres nach.

Botenreisen und sonstige Aufträge werden angenommen mit der Versicherung richtiger Besorgung; von wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Daß ich mich hier etablirt habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und suche mir Freunde und Gönner meines Wohlwollens, verspreche gute Arbeit zu ganz billigen Preisen zu liefern. Meine Wohnung ist in der Nikolaigasse bei dem Schneider Richter.
Meißner, Mannskleider=Verfertiger.

Am 14ten Februar, als am Jahrmarkt=Dienstage, sind bei mir zwei blecherne Töpfe und eine Wagen=Laterne eingesetzt, bis jetzt aber noch nicht wieder abgeholt worden; ich ersuche daher den, dem Namen und Aufenthaltsort nach unbekannten Eigenthümer dieser Sachen, dieselben nach gehöriger Legitimation und Entrichtung der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen.
Friedrich Bauer, Bäckermeister am Obermarkte.

Ein ordentliches rechtschaffenes Mädchen, welches im Kochen und allen weiblichen und häuslichen Arbeiten nicht unbekannt ist, sucht ein Unterkommen als Köchin oder Stubenmädchen. Näheres in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Am vorigen Donnerstage ist vom heiligen Grabe bis auf den Obermarkt ein Fuchspelz=Handschuh verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen 4 ggr. Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Die Königl. Regierungs-Amtsblätter vom Jahr 1816 bis incl. 1831 nebst vollständigen Sach-Registers, sind in Nr. 203. in der Fleischergasse käuflich und billig abzulassen.

Am Dienstag ist von der Klostergasse aus, bis zu den Hirschläuben, ein schwarzer Zeugschuh verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, ihn in der Expedition des Görl. Anzeigers abzugeben.

Die ausgezeichnet freundliche Theilnahme, welche mir während meines nur allzukurzen Aufenthalts in dem freundlichen Görlitz und Umgegend zu Theil geworden, verpflichtet mich zu dem herzlichsten Danke, den ich hierdurch meinen Bekannten und Freunden abzustatten mich beeile, mit der Bitte: mich mit Ihrem geehrten Wohlwollen auch in der Ferne zu beglücken.

Görlitz, den 1sten März 1832.

Olderop,
Feldw. und zeith. Rechnungs-Führer des Kön. 1sten Bat.
6ten Landwehr-Regiments.

Warnung.

Einem hochgeehrten Publikum machen Unterzeichnete hiermit bekannt, daß der Stiefsohn Johann Carl Hüttig aus Horka mehrere falsche und lügenhafte Gerüchte verbreitet hat, wodurch sich die Hüttigsche Familie veranlaßt findet, hier zu bemerken, daß der ꝛc. Hüttig aus Horka durchaus keine Ansprüche zu machen und sich gerichtlich entsaget hat, und daß von der Hüttigschen Familie nichts bezahlet wird.

Wittwe Hüttig in Ober-Neundorf.
Joh. Gottfr. Kloß, Gerichts-Scholze in Hochkirch.
Joh. Chrph. Hüttig, Bräuer in Ober-Neundorf.

Da mein Mann schon seit zwei Jahren vom Nervenschlage getroffen ganz darnieder liegt, ich selbst mich in hülfsbedürftigem Zustande befinde und alles schon zugesetzt habe, so wollte ich wohlthätige Herzen ersuchen, mir in solcher bedrängten Lage ein Schärflein zufließen zu lassen. Der Höchste wird es ja nicht unvergolten seyn lassen.

verehel. Gerlach geb. Thiele, wohnhaft in der Webergasse Nr. 402.

Am 22sten d. M. hatte meine Frau das Unglück, beim Schweifen der Wäsche in die Neiße zu fallen, und wurde nur durch die rasche Herbeieilung des Tuchmachermeister Johann Hofmann, der sich selbst in Lebensgefahr begab, bei ihrem Anschwimmen, mit Hülfe Anderer von dem Wassertode gerettet, und befindet sich, Gott sey Dank, wieder wohl. Ich finde mich daher veranlaßt, allen Denen, die sich dabei hülfreichst bezeigten, meinen schuldigsten Dank dafür zu zollen, mit dem herzlichsten Wunsche, daß es der Höchste ihnen vergelten und vor ähnlichen Unglücksfällen in Zukunft bewahren möge, da ich selbst nicht im Stande bin, eine solche edle Wohlthat nach Werthe zu belohnen.

Görlitz, den 28sten Februar 1832. Joh. Gottfr. Reinsberg, Schirrhauer.

In der Buchhandlung Edwin Schmidt in Görlitz ist wieder vorräthig:

Winke für Auswanderer nach Amerika.

Von M. K. E. Richter. Zwickau 1832. 2½ sgr.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in der Buchhandlung Edwin Schmidt in Görlitz zu haben:

J. G. Kögel's
ausführliches Handbuch für Branntweinbrenner,

oder theoretische und praktische Anleitung zur Fabrikation des Branntweins aus Getraide, Kartoffeln, Runkelrüben und allen andern der Weingährung fähigen Substanzen, nebst Anweisung zur Veredlung des Branntweins zu Franzbranntwein, Rum, Arack und feinen Liqueren.

Preis 1 Thaler 7½ Sgr.